



Jesus Sananda
Antworten auf Fragen zum Virus und
weiteren Themen

Channeling durch Gerold Voß – www.kristallfamilie.de

Sind die Impfstoffe gefährlich

Ihr seid im Moment mit der Impfung gegen den Corona Virus an einer Stelle, wo noch viel geforscht wird und wo die Dinge, die schon entwickelt worden sind, noch weiter erforscht werden. Und ihr werdet mit Sicherheit diese Art der Krankheit mit der Impfung zum größten Teil überwinden können.

Gleichzeitig gibt es Menschen unter euch, die diese Impfung nicht wirklich gut vertragen werden. Ihr seid eben sehr individuell und sehr unterschiedlich ausgerichtet und könnt nicht alle über einen Kamm geschoren werden, und ihr werdet merken in den nächsten Wochen und Monaten, welche Menschen besonders vorsichtig sein sollten und welche sich wirklich leicht darauf einlassen können. Es ist so, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und es sind auch noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, wie die Impfstoffe sich weiter entwickeln werden und auch der Virus wird sich noch verändern, weil ihr eben in einer ständigen Veränderung seid in dieser Welt. Aber im Großen und Ganzen seid ihr mit dem, was ihr auf dieser Welt mit euren Forschern in einer so kurzen Zeit erreicht habt, auf einem guten Weg, Hilfe für viele, viele Menschen auf der Welt zu organisieren.

Ist wirklich alles so schlimm durch den Virus

Achtet darauf, welche Meldung ihr wirklich für bare Münze nehmt. Natürlich ist es so, dass viele Menschen, die jetzt in den Krankenhäusern arbeiten, am Ende ihrer Kräfte sind und teilweise auch selbst voller Angst sind. Und gleichzeitig kann ich euch sagen, verstärkt dies nicht. Bleibt bei euch und bleibt in der Zuversicht. Alles wird sich auf den Weg vernünftig entwickeln. Und auch wenn Situation entstehen in einzelnen Bereichen, die zu einer Belastung führen, wird trotzdem das Ganze nicht so in eine Konstellation kommen, in der nichts mehr möglich ist und in der tatsächlich nicht mehr geholfen werden kann.

Achte darauf, dich von den Meldungen, die aus den verschiedenen Zeitungen und Ecken kommen, nicht zu sehr aus der inneren Ruhe bringen zu lassen. Es ist, wie es ist. Und es darf so sein, wie es ist.

Liebt die Menschen, liebt die Menschen und schickt ihnen eure Energie. Es hilft viel, wenn ihr für sie betet und an sie denkt.

Was können wir tun, wenn wir uns nicht begegnen?

Ihr könnt euch virtuell begegnen im Cyberraum, in Räumen, die eben nicht im direkten Kontakt verbunden sind, sondern im indirekten Kontakt, über Telefonbildschirme, über Medien, die ihr nutzen könnt. Ihr könnt all dies tun und wenn ihr das tut, ist es genauso, als wenn ihr dicht zusammen wärt. Euch zu Herzen und zu küssen, euch gegenseitig gute Glückwünsche zu schicken, das könnt ihr auch durch die verschiedenen elektronischen Geräte, nutzt sie in dieser Zeit, in der ihr euch nicht persönlich begegnen könnt und merkt, dass auch sie zu euren Freunden werden können.

Wie können wir Verbindungen halten?

Ihr entscheidet in euren Familien, wie ihr euch schützt und was wichtig ist, und das ist auf der einen Seite gut und auf der anderen Seite ist es so, das ihr immer in Verbindung seid, wenn ihr aneinander denkt. Wenn ihr euch miteinander verbindet, dann seid ihr in dieser Verbindung und wenn ihr es wollt, dann macht ein kleines Event und sprengt das sogenannte Internet mit euren Liebesbekundungen. Verbindet euch über die verschiedenen Medien über die verschiedenen Foren über die verschiedenen Möglichkeiten euch auch gegenseitig zu sehen und zu hören, schickt euch gute Wünsche hin und her, so das ihr mit allen trotzdem verbunden seid in dem Moment, wo es euch so wichtig ist.

Lasst ruhig diese Zeit auch eine Zeit sein, in der manche Verbindung dann zusammenbricht, weil sie einfach überlastet ist, traut euch die Verbindungen neu zu gestalten, traut euch, euch anders zu begegnen, traut euch von Angesicht zu Angesicht über einen Bildschirm zu sehen und euch eure Liebe und eure Zuneigung zu versichern. Vielleicht sogar zusammen jeder in seiner Wohnung ein Lied zu singen und etwas miteinander zu tun, was ihr auch sonst tun würdet. Nutzt die technischen Möglichkeiten, die da sind in dieser Welt, die ihr habt, um diese Verbundenheit und dieses innere Gefühl der Liebe miteinander zu spüren. Auch das ist eine Möglichkeit, ihr habt so unendlich viele Möglichkeiten, nutzt sie und lebt sie.

Ein normales Leben

Das was du ansprichst, wird es so nicht mehr geben, es wird kein normales Leben geben, denn das normale Leben wird nicht das sein, was vor einem Jahr oder zwei oder fünf Jahren war. Es wird das Leben werden, was im nächsten Jahr sein wird und es wird so sein, wie es sein wird. Es wird anders sein als das, was jetzt ist, aber was verstehst du unter einem normalen Leben? Wie stellst du dir das vor, ihr werdet mit dem Aspekten, die sich jetzt gezeigt haben, noch eine Zeit lang leben müssen. Dann werden sie zum größten Teil überwunden sein und das Leben wird weitergehen in einer anderen Form, in einer anderen Art und Weise. Ob du das normal nennen willst oder nicht, das ist deine Entscheidung und auch deine Bewertung.

Was darf ich bei mir verändern in dem Neuen Jahr?

Im Grunde genommen musst du gar nicht viel verändern. Das was ich gesagt habe, dass du den Frieden im Herzen für dich empfangen darfst, dass du die Liebe in dir spüren darfst und sie annimmst für dich. Dass du sagst, ja, ich liebe mich genau so, wie die göttliche Kraft mich liebt. Ich liebe mich so, wie ich bin, und ich muss mich nicht verändern. Das reicht vollkommen und alles andere kommt auf dich zu, wird dir begegnen, wird dich herausfordern aber das Wichtigste ist, dass du in der Liebe bleibst für dich und dass du dich annimmst mit allen Aspekten deines Seins, ohne dass du das in Zweifel ziehst.

Welche Gabe will sich entwickeln?

Achte darauf, welche Aufgaben auf dich zukommen und welche Gabe du entwickeln möchtest. Achte darauf, welche Gabe dafür gebraucht wird, die Aufgabe zu erfüllen und schon hast du die

Antwort. In erster Linie geht es darum, das Leben auf dieser Erde zu leben und alle Aspekte, die auf der irdischen Ebene da sind, auch für sich anzunehmen, dann gleichzeitig die Verbindung mit der geistigen Welt immer wieder zu üben, sie zu erforschen und in ihr auch Unterstützung zu finden. Das kann dich begleiten auf dem Weg durch das irdische Leben. Aber achte darauf, dass das irdische Leben dabei nicht zu kurz kommt. Schon im allerersten Buch, das geschrieben ist über die Entstehung der Welt, wurden sechs siebtel mit der Arbeit und den Auseinandersetzung des Irdischen verbracht und nur ein siebtel wurde für die geistig seelische Entwicklung getan und für das Ausruhen und wenn du in diesem Kontext bleibst, dass du in dieser Welt lebst mit sechs siebtel deiner Energie und ein siebtel für deine geistige Entwicklung und zur geistigen Welt hin orientiert bist, dann bist du auf einem guten Pfad. Du bist auf dem Pfad, dass du die Ursprünge des Seins in dieser Welt nicht vernachlässigst, gleichzeitig aber auch spürst, wie wichtig es ist, sich zu öffnen für die geistigen Dimensionen, - sowohl als auch-, es gehört beides dazu. Der Schwerpunkt des Lebens auf der Erde liegt im Irdischen und wenn dieser Schwerpunkt erfüllt ist, dann kann sich das Geistige auch leichter entwickeln.

Ich möchte dich lieben, Jesus und dir dienen.

Lenke es noch ein wenig um, lenke dieses Gefühl und die Liebe, die du zu mir empfindest so um, dass du auch diese Liebe zu **dir** empfindest und finde einen Weg dich so zu lieben, wie du jetzt das Gefühl zu mir hast. Finde einen Weg genau diese Liebe zu dir zu spüren, die du jetzt zu mir spüren möchtest und lass dich dann darauf ein nicht mir zu dienen, sondern dir zu dienen und einen Weg zu gehen, wie ich ihn schon gegangen bin, in dem du alle Herausforderungen des Lebens annimmst und mit dem Göttlichen verbunden bleibst. Dass du dich immer wieder auf den Weg machst deine eigenen Herzensangelegenheiten für dich zu organisieren und zu öffnen und den spirituellen Weg zu gehen auf der einen Seite, aber auch die Aspekte des Irdischen zu leben und mit ihnen in Frieden zu sein.

Nur, wenn du das tust, kannst du mir nachfolgen auf den Weg, den ich gegangen bin. Es geht nicht darum, dass du mich vergötterst, sondern dass du mich in dir siehst, dass du siehst, dass ich und du eins sind. Wenn du das erkennst, dann bist du auf einem Weg, dass du für dich die göttliche Liebe des Lebens lebst, dann folgst du mir nach auf dem Weg in die göttliche Kraft.

Aber wenn du jemandem dienst und es nur auf mich beziehst, dann vergisst du das Wichtigste, was du in diesem Leben hast, nämlich dich und deinen Körper, dein ganzes Sein, was hier ist. Es ist genau dasselbe wie das, was ich war in meinem Körper auf dieser Erde. Liebe dich, sieh den Christus in dir selbst und lebe das Leben.

Menschen mit schweren Behinderungen

Es ist unendlich schwer, sich vorzustellen das Menschen mit schweren Behinderungen tatsächlich auch diesen Aspekt, diese Erfahrung in sich erleben wollten. Es ist unendlich schwer, weil hier komplexe Zusammenhänge sind, die nicht so einfach so zu beantworten sind, dass es auf der Seelenebene gewünscht war, sondern es ist auch gleichzeitig so, dass hier ein Dienst erwiesen wird von all denen, die für sie da sind. Und dass sozusagen die Hilfe, die ihnen zuteil wird, die Pflege, die ihnen zuteil wird, dass die Unterstützung, die sie bekommen von den Menschen, die mit ihnen zusammen sind, dass auch das etwas ist, was sich in einem gegenseitigen Verhältnis sich wieder neu ordnet. All die Dinge, die jetzt sind, haben eine Vergangenheit, haben eine frühere Inkarnation, haben sozusagen einen Grund, warum es sich jetzt so entwickelt und warum wieder ein neuer Ausgleich geschaffen wird. Und dieser Ausgleich ist immer ein Ausgleich voller innerer Zuversicht, voller Liebe und voller Zuwendung. Die ausgleichenden Ebenen, die immer wieder stattfinden, sind die, die in der Liebe sind, die

zerstörenden und abweichenden Dinge, die etwas in dieser Zeit entzweien, das sind die spaltenden Teile, die voller Hass sind und noch darauf warten, dass sie in der Liebe geheilt werden. Und so müsst ihr es immer sehen, wenn ihr auch die Einzelschicksale der Menschen betrachtet, es ist nicht so, das es nur schwarz oder weiß ist. Es hat zu viele Aspekte, die in den Zwischentönen sind und sich ganz ins Licht begeben wollen, aber bevor hier nicht alle Aspekte in Klarheit erledigt sind und aus gelebt sind, kann es diesen inneren Frieden und die Gerechtigkeit und die Liebe nicht geben. Es braucht einen Ausgleich, eine neue Balance, wenn die Balance einmal zerstört worden ist. Einen neuen Frieden, wenn die Zwietracht vorher da war und vollkommen gleichgültig, welche Taten in der Zwietracht geschehen sind, es braucht immer den Ausgleich und er wird in dieser Welt hergestellt. Er wird hergestellt durch ein tiefes Gefühl des füreinander Daseins in der Liebe, das ist das, was mit allen Menschen geschieht, vollkommen gleichgültig, in welchen Zusammenhängen sie hier in ihrer Eigenschaft als Mensch gestört oder in irgendeiner Form behindert sind.

Das Leben selbst ist nicht frei von den Dingen, die euch verstören und euch auch ein Stückchen behindern. Und manch einer, der körperlich völlig gesund ist, hat aber eine innere Geisteshaltung, die andere für eine Behinderung halten. Und somit ist hier auch eine Unterscheidung zu finden und ihr solltet hinschauen, dass ihr immer seht, dass Menschen in der Entwicklung sind. Es ist nichts statisch, es bleibt nicht so, wie es ist, es ist immer in der Veränderung und selbst Menschen, die sich in diesem Leben aus der Qual der Behinderung nicht mehr befreien können, werden in einem weiteren Leben in ein ganz anderes Leben gehen und werden diese Erfahrung mitnehmen. Es ist so, dass, wenn ihr den größeren Zusammenhang seht in der göttlichen Welt, dann seht ihr mehr als nur den Aspekte dieses einen Lebens.

Diese Texte dürfen mit Hinweis auf den Autor frei verwendet werden.

Karin & Gerold Voß – www.kristallfamilie.de